

# PAUSEN

- 1. Definition der Pause**
- 2. Funktionen der Pausen in der Rede**
- 3. Klassifikationen der Pausen**

# Pausen:

kurze oder längere

**Unterbrechungen**

(Schweigezeiten) im Redestrom.

# Funktionen der Pausen in der Rede:

- Sie **gliedern** den Redestrom in kleinere Segmente;
- geben dem **Hörer** Zeit zur primären **Verarbeitung** des Inhalts.

- Sie geben dem **Sprecher** die Möglichkeit, den weiteren Text zu **planen** (strategische Funktion).

- können **distinktiv** wirken, d.h. den **Sinn** unterscheiden:

*Er schenkte den Ring /  
der Schwester seiner Freundin.*

*Er schenkte den Ring der  
Schwester / seiner Freundin.*

- **Der Anwalt sagt der Mann sei ein Idiot.**
- *Der Anwalt sagt* / der Mann sei ein Idiot.
- Der Anwalt / *sagt der Mann* / sei ein Idiot.

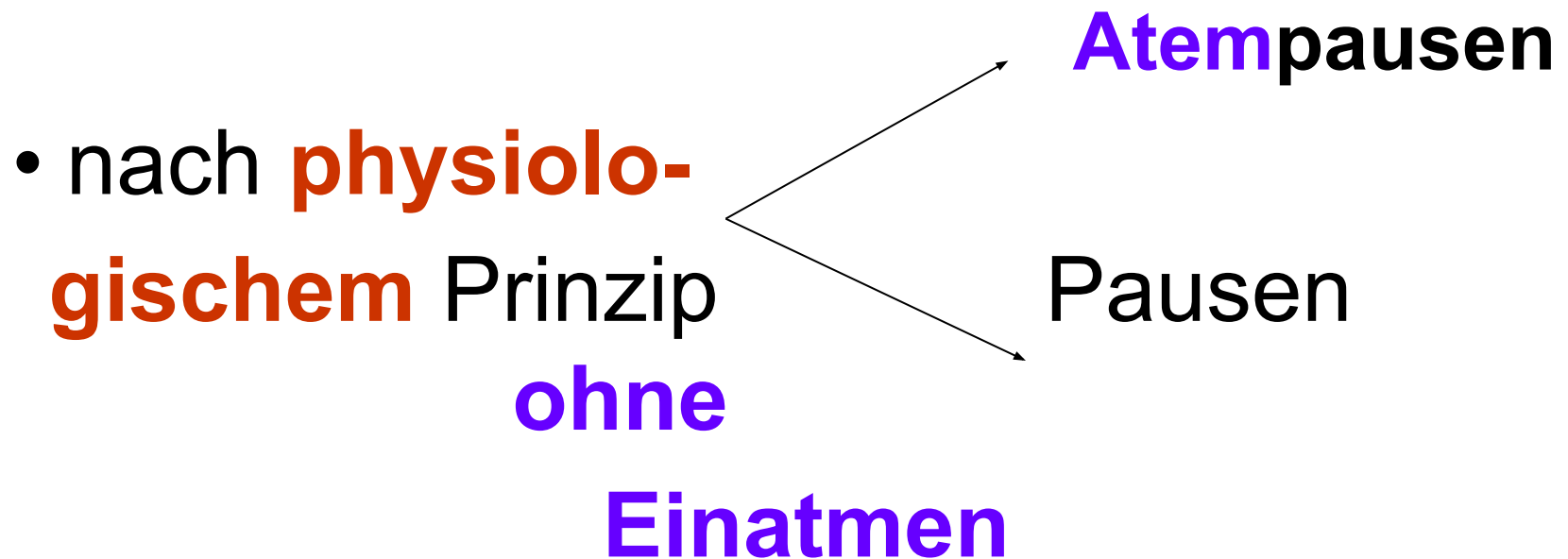
- ermöglichen dem Redner das **Atemholen** beim Sprechen.

# Klassifikationskriterien für Pausen:

- **physiologisches** Kriterium (Bezug auf die **Atmung**),
- **perzeptives** Kriterium (**Länge**),
- **sprachliches** Kriterium (**Rolle** in dem mündlichen Text).



# Klassifikationen der Pausen:

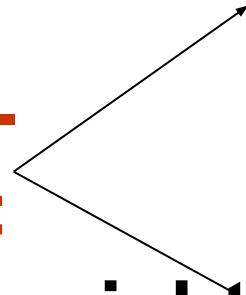


- nach der **Länge:**
    - überkurze** (unter 100 msek.)
    - kurze** (100-250 msek.)
    - mittellange** (250-500 msek.)
    - lange** (500-1000 msek.)
    - überlange** (über 1000 msek.)
- 

**syntaktische**, die den  
Redestrom **gliedern** :

*Am Abend /waren wir/ zu Hause.*

nach **sprach-**  
**lichem Wert:**



**nicht syntaktische**

(Hesitationen): an

**falschen Stellen, die**  
**zerreißen:**

den Text

*Am ... Abend **war...** waren wir zu ... Hause.*

# Syntaktische Pausen:

- **gliedernde** (Endpausen), Signale für **Entspannung**:

*Es ist soweit.//*

- **verbindende** (Innenpausen, Zäsuren):  
gefüllt mit **Spannung**, Signale für die **Fortsetzung** des Textes:

*Der Vortrag/ begann / um 11 Uhr.//*

# Hesitationen:

- Redeunterbrechungen an **falschen** Stellen:
  - aus **Unsicherheit**: Dem Sprecher fehlt das passende Wort.
  - **Fals Starts** (falscher Anfang): *Das ist, kann ich ... können wir sagen ...*
  - **falsche Atmung**: Es fehlt plötzlich dem Sprecher die Luft.
- ! **Gefüllte** Hesitationen sind vor allem zu **vermeiden!** (- mmm, - äää, - aaa usw.)

# TEMPO

- 1. Definition des Begriffs**
- 2. Funktionen der Tempovariationen in der Rede**
- 3. Faktoren, die das Sprechtempo modifizieren**

# Das Tempo -

**Geschwindigkeit** der Rede,  
Zahl der **Sprechsegmente**  
pro **Zeiteinheit** (Silben pro  
Minute, Laute pro Sekunde).

# Funktionen des Tempos:

- Hervorhebung des **Wichtigen** im Text;
- Beteiligung am Ausdruck von **Gefühlen**;
- Markierung offizieller/ inoffizieller **Beziehungen** zwischen den Sprechpartnern.



# Tempo modifizierende **Faktoren**:

- **linguistische:**

- **Länge** der Akzenteinheit: Je länger das Segment, desto **schneller** das Tempo.
- **Betonung**: **Betonte** Silben werden **langsamer** gesprochen als unbetonte.
- **Position** hinsichtlich der **Betonung**: Silben **vor** der Betonung werden **schneller** gesprochen als Silben danach.

- **außerlinguistische:**
  - **Wert** des Segments für den Inhalt;
  - **Kompliziertheit** des Inhalts;
  - **Beziehungen** zwischen den Partnern (offiziell/inoffiziell);
  - **Emotionalität** des Textes;
  - **Temperament** des Sprechers;
  - **Regionale** Angehörigkeit des Sprechers (Südländer/Nordländer).

# PHONOSTILISTIK

- 1. Definition des Begriffs**
- 2. Aufgaben der Phonostilistik in der Rede**
- 3. Phonostilistische Sprachmittel**
- 4. Phonetischer Stil**
- 5. Klassifikationen der phonetischen Stile**

# Phonostilistik:

- „Verwendung der **Klangmöglich-keiten** der Sprache zu **stilistischen** Zwecken“ (E.Riesel)
- „Linguistische Disziplin, die sich mit den **Aussprachevarianten** der Rede befasst“ (O.G.Kosmin).

# Aufgaben der Phonostilistik:

- **Verstärkung** der Wirkung von **Worten** im Text;
- **zusätzliche** Einwirkung auf das **Unterbewusstsein** des Hörers.

# Phonostilistische Mittel:

- die **Stimme** selbst;
- **prosodische** Mittel der Sprache;
- spezifische **stilistische** Klangmittel:
  - Lautmalerei
  - Lautsymbolik
  - phonetische Wiederholung

# Ausdruckspotential der Stimme:

Sie bringt Informationen über

- das **Geschlecht** des Sprechers,
- sein **Alter** (alt oder jung),
- sein **Temperament**,
- seinen **psychischen** und **körperlichen** Zustand.

# Prosodische Mittel

verraten dem Hörer

- die **Absicht** des Sprechers,
- seine **Gefühle**,
- seine **Einstellung** zum Inhalt (Modalität),
- **Beziehung** zum Sprechpartner,
- den **inhaltlichen Wert** jedes Textsegmentes.



# Die Lautmalerei -

Nachahmung im Wort der  
**natürlichen Laute** von  
Lebewesen oder Objekten:

*miauen, gackern, summen,  
muhen, rauschen, rattern,  
zischen, brummen*

# Lautsymbolik:

**feste Verbindung** zwischen dem **Laut** und seiner **Wirkung**: milde/aggressive, warme/kalte, schnelle/langsame, helle/dunkle usw. Laute:

- [o], [u] – dunkel,
- [r] - aggressiv,
- [i],[l] - hell: *Wie lieblich leuchtet mir die Natur! Wie lacht die Sonne!* (Goethe)
- *Licht, Liebe, Leben* (Herders Grabstein)

# Phonetische Wiederholung:

- die **Alliteration** – Wiederholung gleicher **Anfangskonsonanten**:
    - bei **W**ind und **W**etter
    - **k**reuz und **q**uer
    - mit **H**aut und **H**aaren fressen
- Milke **m**acht **m**üde **M**änner **m**unter.  
„**B**oom der **B**arfuß**b**anker“.*

- die **Assonanz** – Wiederholung gleicher **betonter Vokale**:

*Komm, **lie**bes **Kind**, komm, geh zu **mir**!*

*Gar schöne **Spie**le **spiel** ich mit **dir**.*

(J.W.Goethe)

- der **Reim** – Wiederholung derselben **Lautfolgen** am Ende der Verszeile:

- **betonter** Silben (**stumpfer** Reim):

*Wer reitet so spät durch Nacht und **Wind?***

*Es ist der Vater mit seinem **Kind.***

- **unbetonter** Silben (**klingender** Reim):

*Ich kann nicht mehr die Augen **schließen,***

*Und meine heißen Tränen **fließen.***

- **Versfuß**: regelmäßige Wiederholung **betonter** Silbe nach der **gleichen** Zahl von **unbetonten**:
  - **zweisilbige**: Jambus (- ` -), Trochäus (` - - );
  - **dreisilbige**: Daktylus (` - - -), Amphibrachus (- ` - -) und Anapäst (- - ` -).

# Phonetischer Stil -

- Gesamtheit **typischer** Eigenschaften der Rede in **gleichen** Situationen (S.M.Gaidutschik);
- Auswahl **richtiger** phonetischer Mittel für konkrete **Situationen** in jedem **Bereich** der Kommunikation (O.Kosmin)

# Klassifikationskriterien für phonetische Stile:

- **Herkunft** des Textes (*G.Meinhold, E.Stock*):
  - **vorgelesene** Texte  
(Manuskriptrede) und
  - **freigesprochene** Texte.



- **Befolgung der Hochlautung**  
(*Großes Wörterbuch der deutschen Aussprache*):
  - feierlicher Vortrag,
  - Lesung von Manuskripten,
  - ruhiges Gespräch.

- **Einige Kriterien:**

a) **Redeform + Partnerbezogenheit + Vorbereitungsgrad + äußere Bedingungen** (*O.Kosmin*):

- vorbereiteter offizieller Monolog,
- offizieller Dialog,
- spontaner informierender Monolog,
- Alltagsdialog.

## b) Partnerbezogenheit + Kommunikationsbereich

(*S.M. Gaidutschik*):

- feierliche Rede,
  - wissenschaftlich-sachliche Rede,
  - offizieller Stil,
  - alltägliche Umgangssprache,
  - familiärer Stil.
- 
- The diagram uses two curly braces on the right side of the list to group items. The top brace, labeled 'offiziell' in purple, groups 'feierliche Rede', 'wissenschaftlich-sachliche Rede', and 'offizieller Stil'. The bottom brace, labeled 'inoffiziell' in blue, groups 'alltägliche Umgangssprache' and 'familiärer Stil'.

- **Grad der Standardisierung + Redeanlass** (*Ch. Zacharias*):

- Vortrag,
- Feierrede,

**Hochlautung**

- höhere,
- mittlere,
- niedrige

**Umgangslautung**